

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John, Johann Wilhelm Gerlach und Johann ...

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
John, Christoph Samuel
Gerlach, Johann Wilhelm
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.01.1776-28.12.1776

11. April 1776

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162522

Gebet erwidelt. Die Tugend linder und abgemessen
 bey dem Land Einigen bestimmet bey den Examine
 anruffend, das er ihnen einseiner anruffend Gab
 misset, und gestillt worden. Der Herr unser
 Gott sey uns frommlich und laß zu seinem Zins
 und worden daß sein Evangelium auch zu
 nicht mal zu der Gegenwart um der für uns
 durch Linder und Todet mit Friede und
 zu ~~der~~ Linder Linder Guts willen!

D. 11. Apr. Unter den Gefühlen auch im Ma-
 yabampfen Einigen bestimmet Matthäus,
 daß da in Cattunawadi ein Gefühl zu
 alipus linder grassirt, das in einseiner ein
 Götzen Bild in Carreier. Der Herr unser
 Gott, mit den Linderen soll Bild zu
 sein gesamt zu der Tilgung des linder
 Ein Linder Schrift in sollt nicht sein mal
 ein, das er sie bey den Herrn zu der
 gebunden. Die aber das Gefühl der
 süß, die das in unser Tugend galten
 und ein sein sollt mit und guter Zungue
 gesacht. Der Gefühl sagten, sie sollen sie
 als ein Mittergung in den Linder

Der ist die aufrichtige Liebe im Gebet und
 Innigkeit zu Gott gebilbet.
 Zu dem Sattianenden hat ein Moriamur Mu-
 hamedaner gesagt: So ist in Corréia^a nun
 uns ein Lins bekommen in wulst, da wir es
 sich noch lassen lassen, gestanden, daß sich Gott
 nach dem Willen der Menschen wisse, daher
 er das Lins zerriß und in die Wunden ge-
 wisst haben. Der Gesülge hat ihm das Ge-
 genstück bezeugt die Mißhandlung des
 Linses zu erwünschen, und gesagt er möge
 ihm die Dulle darin anzuzeigen, er hat ihn
 aber immer auf einen gelugnen Zeit nur
 erwünschen, und es ein Lins kommen lassen.
 Der Lord Sagot zur Inflation des Königs
 von Sanschaur in seiner Jugend Moriamur
 gezogen, haben einige Herren gesagt: Die
 Galt er sind in dem Gouverneur zu wohnen,
 und haben ihn dazu anzuweisen. Der Ge-
 sülge hat sie auf die Moriamur des Wapen
 Gottes zu zeigen.
 Keilalam hat in einem Briefe seinen Willen
 durch Gott die Dins zu gestalten mit Taleiar

Das vor der Fellen warb, schlägt auf sie nur
 einen Hahn, da sie für eine Kommen, im barmselig
 und nachsinnlich zu, weil sie nicht bald zu
 Arbeit gekommen. Auf der Frage des Gefü.
 von sagt er: er möchte persönlich oder er möchte
 auf ihm zu schlagen, was auch er im letzten
 Wocher ausstößt. Als er das in der
 von der Dorfse erzählt haben sie ihn mit
 einem Hahn, Hahn, der Mann zu
 zu stellen, geben sie ihm.

12. Apr. und man in Woepan & Scheri. Gatta
 Natfcheri finden an, sie gingen über Hübe
 weg, Hübe wird man an einem anderen
 Ort sie zu gehen angucken. Als man aber
 immer fesseln villen zu zu reden an sie
 la, Kommen nach und nach ein zimlich
 von zusammen, unter ihnen in einer
 mit der Zöllner des Ortes mehr Böndig
 Zuseher. Man rief ihn das Hübe in der
 an, und das ist ein 10 Gulden mehr
 5 Gulden sagte ein fesseln und das der
 Zöllner man in der das in der
 will freundlich bescheiden. O. sagt man